

EVK<<

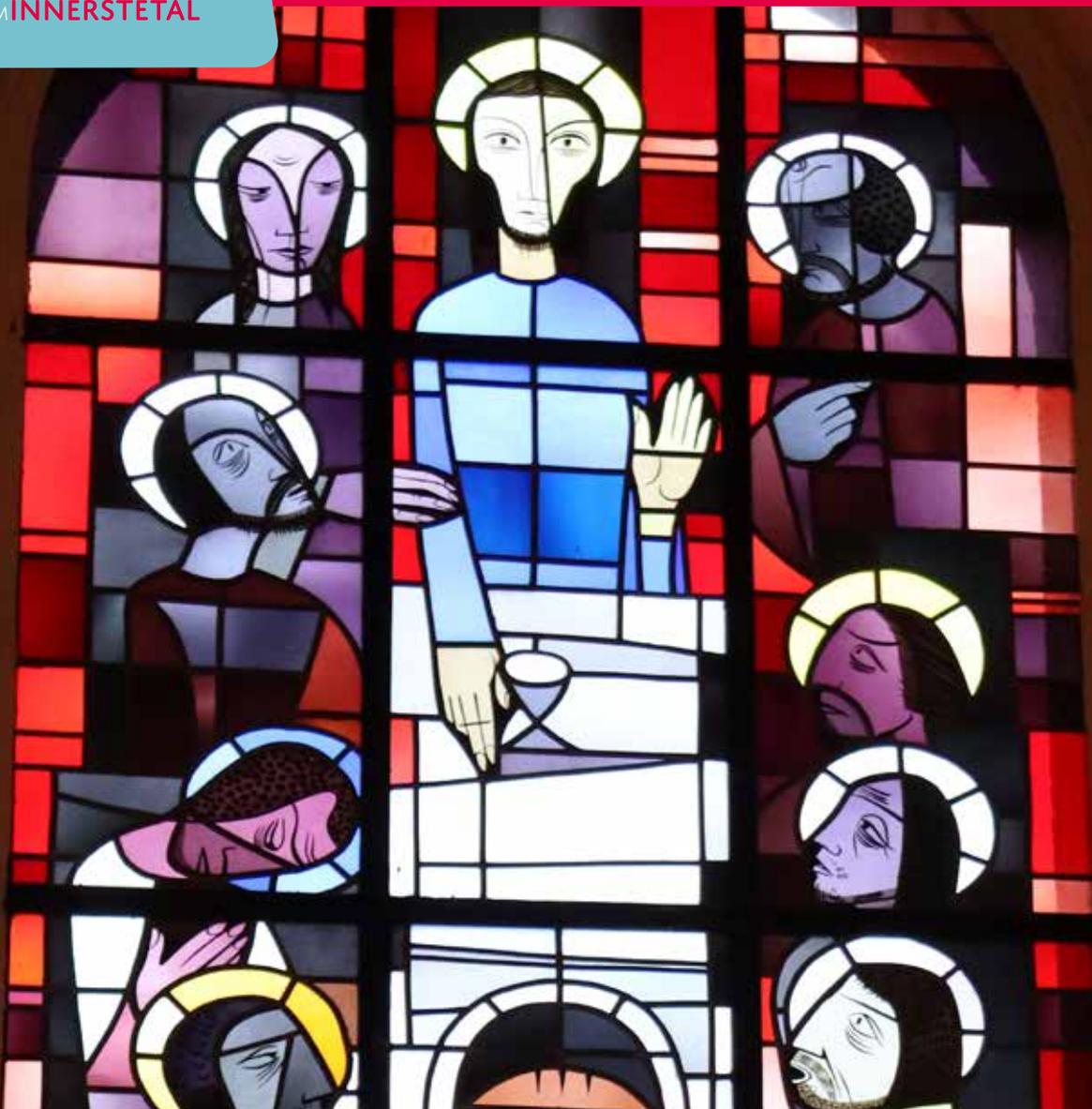
IN>>

EVANGELISCHE KIRCHE
IM INNERSTETAL

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHER KIRCHEN IM INNERSTETAL

AUSGABE 4 >>> MÄRZ BIS MAI 2020



ALLE TERMINE IM GEMEINDEBRIEF SIND VORBEHALTLICH DER
ÄNDERUNGEN ANGESICHTS DER CORONA LAGE.

ACHTEN SIE DAHER AUF AKTUELLE TERMINABSAGEN UND ÄNDERUNGEN!

>>> KONFIRMATION

>>> KGV-VORSTAND EINGEFÜHRT

INHALT

Angedacht: Auferstehung	3
Konfirmation	4
Weltgebetstag der Frauen	9
Einführung des KGV-Vorstandes	10
Passions- und Ostergottesdienste	12
Gruppen und Kreise	13
Ansprechpartner/innen	14
Freud und Leid	16
Weihnachtskonzert Kinderchor	17
Projektchor fürs Sommerfest im KGV	17
Smart Voices	18
Landessynodale Uta Bartels	20
Personalwechsel in Haverlah	21
Glocken und Uhr in Haverlah	22
Seniorengeburtstage	23
Rückblick Krippenspielkinder	24
Familienfest zu Himmelfahrt	25
888-Jahre Groß Elbe	25
Kindergarten Gustedt	26
Evangelische Jugend	27
Gottesdienste	28



Liebe Leserinnen und Leser,

die Fastenzeit ist angebrochen. In den 40 Tagen zwischen Aschermittwoch und Ostern entscheiden sich viele dazu, auf etwas zu verzichten. Fleisch zum Beispiel oder Schokolade. Auch „Digital Detox“ und „Klimafasten“ sind stark im Kommen – einfach mal das Smartphone aus der Hand legen und Achtsamkeit üben. Fällt gar nicht so leicht. Macht aber glücklich! Das merke ich am eigenen Leib.

Feste feiern macht auch glücklich! Reichhaltigkeit und Fülle gehören zu so einem richtigen Fest dazu. Das wird besonders deutlich, wenn wir den Kindern beim Oster-Eiersuchen zusehen und sie ihren Schoko-Schatz zum Schluss nach Farben und Vorliebe sortieren. Oder wenn wir uns nach der Osternacht zum gemeinsamen Frühstück im Gemeinderaum einfinden, und jede/r etwas Leckeres auf den Tisch stellt. Das ist die große Feier am Ende der Fastenzeit. Und sie ist nicht weniger intensiv.

Mit Passionszeit und kirchlichen Festen leben wir Rituale, die uns im schnellebigen Hier und Jetzt erden und uns Sicherheit und Zugehörigkeit geben können. Hier finden wir die Gemeinschaft, die in den sozialen Netzwerken nur scheinbar vorhanden ist. Die Konfirmation ist auch ein solches Ritual. Mit ihr überquert der Konfirmand/die Konfirmandin eine Schwelle in eine neue Lebensphase. Und wächst im besten Fall dabei.

Äußere Formen führen zu inneren Veränderungen. Das können wir in den kommenden Wochen am eigenen Leib erleben. Feiern Sie die Tage, wie sie fallen. Und feiern Sie gerne mit uns zusammen!

Ihre


IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 4

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt, Steinlah, Haverlah, Sehlde, Heere im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:

Jürgen Grote V.i.S.d.P., Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn, Andreas Ohm, Michi Sauer

Fotos:

Jürgen Grote, Andreas Ohm, Kindergarten Gustedt, „Der Gemeindebrief“. Titelbild: Fenster der Kirche Groß Heere

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 3500 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos an alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

30. April 2020

AUFERSTEHUNG - DIE QUELLE DER HOFFNUNG



Dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

Römerbrief 14, 9

Liebe Leserinnen und Leser, der Gründonnerstag, der Karfreitag und das Osterfest gelten in der Kirche als die höchsten christlichen Feiertage. Von ihrer Bedeutung sind sie sogar wichtiger als Weihnachten, obwohl sich mit diesen Tagen im Dezember traditionell und emotional viel mehr verbunden hat. Aber natürlich ist es für uns leichter eine Geburt zu feiern, als den Tod eines Menschen.

In der Geschichte Gottes mit den Menschen, sind der Tag der Einsetzung des Abendmahles, des Todes Jesu und der Tag seiner Auferstehung ganz wichtige und entscheidende Ereignisse. Dabei ist es wichtig, sie nicht als verschiedene Ereignisse zu sehen, sondern um die Bedeutung dieser besonderen Tage zu spüren, müssen sie zusammen interpretiert und gedeutet werden.

Erst alle drei Feste bringen zum Ausdruck, dass Gott sein Geschöpf Mensch nicht dem Versagen, der Schuld und dem ewigen Tod überlassen will. Durch den Tod seines Sohnes Jesus Christus wird uns deutlich gemacht, dass der Weg zu Gott wieder geöffnet ist. Gott will unser Leben und nicht unseren Tod.

Beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern macht Jesus deutlich, dass er mit seinen Jüngern (und damit auch uns, wenn wir das Abendmahl feiern) verbunden bleibt. Der Abschied, den er schon vor Augen hat, wird sozusagen übersprungen. Auch Judas, der ihn an den Hohen Rat verraten wird, bleibt in der Tischrunde. Danach zeigen Kreuz und Auferstehung, dass die Macht des Todes gebrochen ist. Darum ist die Botschaft, die von Karfreitag und Ostern ausgeht, eine befreiende Botschaft. Ich denke, dass wir unser Leben lebenswerter und auch schöner gestalten können, wenn der Tod keine Macht mehr über uns hat. Es geht nicht nur um das ewige Leben, sondern wir können schon zu Lebzeiten eine befreiende Hoffnung spüren.

Sicher werden Menschen weiterhin sterben, der erfahrbare Tod wird ein Bestandteil unseres Lebens bleiben. Aber wo der Tod nicht mehr als das endgültige Ende des Lebens gesehen wird, muss man sich nicht schon zu Lebzeiten in seinen Bann ziehen lassen. Oder anders gesagt: Ostern bedeutet das „Freiwerden“ von der Selbstbezogenheit und das „Offensein“ für andere Menschen.

Wo man dieses für sich spürt, muss man das erfahrbare Leben nicht mehr auf Kosten anderer führen, weil man Angst hat, zu kurz zu kommen.

Aus dieser Sicht können die vor uns liegenden Feiertage zu einem neuen und liebevolleren Umgang miteinander führen. Hier liegt die Quelle der Hoffnung, gerade auch für unser ganz persönliches Leben. Jesus Christus, der Herr über Tote und Lebende, lässt uns nicht allein, sondern will bei uns sein. Es gibt keinen Ort, wo er nicht sein könnte. Darum können wir uns wirklich freuen über die Auferstehung Jesu und zusammen mit andern Menschen Ostern als Fest feiern.

Ihnen und uns allen wünsche ich eine frohmachende und befreiende Osterzeit.

Herzlichst Ihr und Euer

KONFIRMATION

Konfirmation - eine für uns ganz selbstverständliche Feier für Jugendliche in unserem Kulturkreis. Jedes Jahr werden tausende junger Menschen in ganz Deutschland in den evangelischen Kirchen eingeseget. Und ebenso wird die Erinnerung an dieses Ereignis in silbernen, goldenen oder diamantenen Konfirmationen lebendig gehalten.

Gute Gründe dafür, dass wir in diesem Gemeindebrief einmal intensiver über dieses Fest informieren wollen.

Wodurch ist die Konfirmation eigentlich einmal entstanden?

In der katholischen Kirche gibt es das Sakrament der Firmung. Sie, so heißt es im Katechismus der katholischen Kirche, ist die Fortführung der Taufe. Taufe, Firmung und Empfang der Eucharistie bilden die Sakramente des bewussten christlichen Lebens. Die Firmung wird als Gabe der Kraft des Heiligen Geistes an den Gläubigen angesehen. Sie hilft dabei, sich intensiver verbunden zu wissen mit dem Leib Christ, mit der Kirche. Durch die Firmung wird man sich mehr an dem Auftrag der Kirche beteiligen und dabei helfen, den christlichen Glauben in Wort und Tat zu bezeugen.

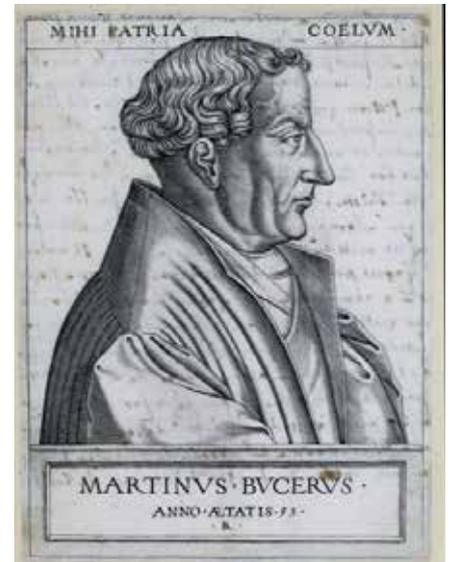
Der Reformator Martin Luther hat die Firmung nicht mehr als Sakrament angesehen. Neben dem Umstand, dass sie dafür keinen biblischen Auftrag Jesu erkannten, sahen die Reformatoren auch den Gedanken kritisch, dass die Taufe irgendetwie ergänzt werden müsse. Da die Taufe das Geschenk des neuen

Lebens bedeutet, bedarf es dafür keinerlei Ergänzung. Das ganze christliche Leben ist ein „Hineinkriechen in die Taufe“. Die lebendige Verbindung zu Gott ist ein lebenslanges Geschehen, weil jede Lebenssituation dazu aufruft, sich den Gaben der Taufe - Erneuerung und Vergebung - neu zu stellen.

Nun gab es allerdings in den Zeiten der Reformation auch eine Täuferbewegung, die die Kindertaufe ablehnte. Diese war der Meinung, dass zur Taufe und zum Leben im Glauben doch der bewusste Akt der Hinwendung zu Gott nötig wäre. Das könne doch ein Baby gar nicht. Daher wurden und werden in diesen Konfessionen nur „Erwachsene“ getauft. Also Menschen, die sich persönlich zum Glauben an Christus bekennen können.

Die Antwort für die Anhänger der Kindertaufe gab der Straßburger Reformator Martin Bucer. Er forderte seit 1534, dass in der Zeit des Heranwachsens die Täuflinge kirchlichen Unterricht geben müsse. Am Ende dieses Unterrichts solle dann eine gottesdienstliche Handlung stehen, in der diese Jugendlichen ihr bewusstes Ja zur Taufe sprechen. Sie sollen ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben ablegen und eine Segnung erhalten. In Hessen wurde dies in der Ziegenhainer Zuchtordnung von 1538 zum ersten Mal schriftlich festgelegt.

Dieser Katechismusunterricht war in damaliger Zeit eine Art Bildungsprogramm für Kinder. Die allgemeine Schulpflicht gab es noch nicht. Aber die Reformatoren waren die



Martin Bucer (1491-1551) -
Der „Erfinder der Konfirmation“

Begründer des heutigen Schulwesens, in das der „Konfirmationsunterricht“ natürlich sehr gut hineinpasste. So lernten die Kinder auf diese Art und Weise Lesen und Schreiben und die Inhalte des christlichen Glaubens. Sie wurden unterwiesen in den Inhalten der Bibel, den grundlegenden christlichen Gedanken und der Bedeutung von Taufe und Abendmahl. Der Katechismusunterricht war eine inhaltliche Vorbereitung auf den Empfang des Abendmahles im Rahmen der Konfirmation. So gab es Rüstgottesdienste, die den Besuch des ersten Abendmahles - vielfach verbunden mit einer Beichte - vorbereiteten.

Die Anhänger der Kindertaufe sahen die Kindertaufe als grundlegendes Zeichen der zuvorkommenden Gnade Gottes an. Vor Gott können wir nichts vorbringen, was uns diese Gnade verdienen lässt, wie eben ein Kind, das in den ersten Lebenstagen getauft wurde. Es empfängt die Gnade ohne eine Vorleistung.

Gleichzeitig war die Kritik der Täuferbewegung berechtigt. Glaube braucht auch bewusste Auseinandersetzung. Insofern war der Konfirmandenunterricht in entsprechendem Alter, mit der abschließenden Konfirmation, eine gute Idee, um zu zeigen, dass die Taufe keiner Ergänzung bedarf, sondern es nur darum geht, dem erwachsen werdenden Menschen den Bedeutungsgehalt des Glaubens vor Augen zu führen.

Ob der Konfirmand alles verstanden hat, wurde durch eine vorbereitende Handlung kontrolliert. Die „Prüfung“ zum Abschluss des Unterrichtes, die viele ältere Leser*innen sicher noch vor Augen haben, gehörte dazu. Vor der versammelten Gemeinde musste man das Erlernte zeigen. Und manch einer, der diese Prüfung nicht bestanden hat, wurde damals auch nicht konfirmiert.

In den vielen Jahren der Entwicklung der Konfirmation wurde diese geistliche Feier, in der es um

„confirmatio“, also Befestigung, Bekräftigung, Bestätigung gehen soll, natürlich auch in verschiedenster Weise mit den religiösen oder weltlichen Anschauungen der Zeit überfrachtet. So ging es in der Zeit nach dem 30jährigen Krieg, der Zeit des Pietismus darum, im Unterricht den Weg zur Buße und zur Bekehrung zu finden - zumindest in den Gegenden, wo der Pietismus und die Erweckungsbewegungen ihren Ort hatten. Im Braunschweiger Land war dies weniger der Fall.

In der Zeit der Aufklärung entwickelte sich die Konfirmation zu einem bürgerlichen Mündigkeitsritus. Am Ende der Schulzeit fand auch die Konfirmation statt und dieses Fest markierte so etwas, wie den Übergang in die Arbeitswelt und damit ins Erwachsensein. Hinweise dafür waren die erste lange Hose für die Jungen oder das Geschenk der goldenen Uhr. Den Mädchen wurden die Zöpfe abgeschnitten oder die Frisur entsprechend verändert. Dieser Gedanke ist bis heute hin Teil des Konfirmationsfestes.

Leider oft sichtbar darin, dass das Trinken von Alkohol als vermeintliches Zeichen des Erwachsenseins gestattet und ausgenutzt wird.

Aus einer religiösen Feier der evangelischen Kirche wurde zunehmend mehr ein Initiationsritus mit geistlichem Rahmen, eben ein Fest, an dem ein Übergang gefeiert wird. Schön daran ist, dass in diesem Fest die Jugendlichen eine spezielle Würdigung erfahren. Es ist das einzige Fest, an dem man als Einzelner in dieser Weise im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Allerdings ist auch dies im Zeichen der Taufe angelegt. So wie am Taufbecken die Zusage Gottes zum Einzelnen laut wird, so zeigen wir diesem Menschen am Tag der Konfirmation, dass nicht nur Gott ihn wahrnimmt, sondern die ihn tragende Gemeinschaft.

Soweit ein historischer Abriss zum Thema Konfirmation. Im Folgenden erfahren Sie etwas zu Konfirmationspruch und -segnen, sowie den Unterricht in unseren Gemeinden.



Konfirmandenjahrgang 1955 in Groß Elbe

KONFIRMATIONSSPRUCH UND SEGEN

Was zum Segensakt der Konfirmation dazugehört, ist der Konfirmationsspruch und natürlich der Segen. Für viele ist der Konfirmationsspruch ein sehr lebendiges Wort der Lebensbegleitung. In vielen Geburtstagsgesprächen, bei denen das Thema Konfirmation aufkommt, wird dieser Spruch gerne zitiert.

Wo kommt der Spruch her? Wie man es sich nicht anders denken kann, natürlich aus der Bibel. Entweder ist es ein Psalmwort, wie der oft genommene Vers: *Der Herr ist mein Hirte. (23. Psalm)*. Oder ein Spruch aus einem anderen Buch der Bibel. Zugegeben handelt es sich um einen aus dem Zusammenhang gerissenen Vers, aber oftmals einen, der einen klaren Zuspruch enthält, wie: *Lass dich durch nichts erschrecken, und verliere nie den Mut, denn ich der Herr, dein Gott, bin mit dir wohin du auch gehst (Josua 1,9)*. Oder es ist eine Aufforderung: *Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet (Römerbrief 12,12)* oder *Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch (1. Petrusbrief 5,7)*.

In früheren Zeiten wurde der Konfirmationsspruch vom Pfarrer ausgesucht. Heute suchen sich die Konfirmanden*innen ihr Leitwort fürs Leben selber aus, z.B. aus einer vorgegebenen Liste, die ihnen zur Verfügung gestellt wird. Oftmals wird er recht schnell vergessen, vielleicht erst zur Hochzeit mal wieder rausgekratzt. Aber immer wieder erlebe ich es als Pfarrer auch, dass dieser Konfirmationsspruch eine lebendige geistliche Lebensbegleitung ist. Verbunden mit diesem Wort gehen Menschen getrost durch ihr Leben. So wird ein einmalig zugesprochenes Wort zu einem tragenden Element des Lebensweges.

Was den Segen angeht, da halte ich mich an die alten Worte, die, wie ich bei meiner Recherche festgestellt habe, seit dem Beginn der Konfirmationshandlungen in ähnlicher Weise gesprochen werden. „Der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist, schenke dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, auf dass du bewahrt werdest zum ewigen Leben.“

Im Grunde sagt dieses Segenswort nichts anderes als das, was uns durch die Taufe zugesprochen wird. Aber die Konfirmand*innen hören es am Tag der Konfirmation als bewusst denkende Menschen. Es werden

alle Lebensbereiche angesprochen. Das Wissen darum, dass dieses Leben „Arges“ enthält, dass es schwierige Seiten hat, wir vor Probleme gestellt werden. „Schutz und Schirm“ sei da unser Gott. Nicht damit uns dies nicht widerfahren wird. Nein! Im Vertrauen auf ihn



Konfirmation in Groß Elbe 19. April 9.30 Uhr

Nils Hermann - Am Schäfergarten 3
Linda Martin - Bei der Schäferei 2
Hannes Krüger - Heerer Str. 29a - Baddeckenstedt
Nele-Zoe Vahldiek - Specken 1 - Oelber a.w.W.
Yannick Schmidt - Schäfergarten 26a



Konfirmation in Steinlah 26. April 11 Uhr

Phil Stellfeld - Alte Heerstr. 5
Kevin Hardies - Kirchstr. 5
Mattes Becker - Nordstr. 13
Lina Wölbern - Weststr. 8
Henriette Künnecke - Nordstr. 13a
Elina Schulz - An der Finste 4
Nele Beims - Bergstr. 4

gewinnen wir Stärke und Zukunftsperspektive. Diese schwierigen Erfahrungen des Lebens sind nicht alles, sondern die Zuwendung und Zusagen Gottes sind stärker und ermöglichen es uns, mit den Widerständen anders umzugehen. Denn Gott will uns auf gutem Wege führen.

Die Auseinandersetzung mit den Grundsätzen christlichen Lebens soll uns genau dazu helfen, auf guten Wegen zu wandeln, in der Welt Gutes zu wirken. Bewahrt sollen wir sein zu einem „ewigen“ Leben oder wie ich gerne sage: zu einem erfüllten Leben. Und erfüllt ist es nicht dann, wenn ich alle äußeren Möglichkeiten des Lebens auskosten kann, sondern wenn ich in dem, was ich tue, getragen bin, wenn ich mich aufgehoben weiß, wenn ich Zuversicht in mir trage und an den Grenzen des Lebens, an den Grenzen meiner Möglichkeiten weiß, dass da jemand ist, der diese Grenzen überschreiten kann und mir Perspektive und Zukunft ermöglicht. Und genau das spricht der Segen zu, den wir im Glauben annehmen und wirken lassen.

KONFIRMANDENKONZEPTE IN UNSEREM GESTALTUNGSRAUM

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Art und Weise wie der Konfer - wie man es gerne abkürzt - abläuft, verändert. Vom strengen Unterricht mit Auswendiglernen und schulischer Pädagogik sind wir inzwischen weit entfernt. Viele in Elbe und Umgebung waren z.B. drei Wochen im Ahrntal und haben dort einen großen Teil des Unterrichtes in einer erlebnispädagogischen Umgebung gehabt und sind in sehr lebendiger Weise mit dem Glauben im Alltag des Lebens in Berührung gekommen. Diese Art des Unterrichtes wurde 1998 das letzte Mal im Pfarrverband Elbe durchgeführt.

Bis zum letzten Jahr gab es in Elbe auch noch das Konzept K4/8. Ein Jahr Konfer in der 4. Klasse, ein Jahr in der 8. Klasse. Auch dies Modell ist beendet. Zur Zeit sieht es so aus, dass die Konfirmand*innen in den Seelsorgebezirken jeweils ein Jahr Konfirmandenunterricht haben.

Im Seelsorgebezirk Elbe-Steinlah fahren wir in dieser Zeit zweimal auf Freizeit und ansonsten treffen wir uns einmal monatlich an einem Samstag zu einem fünfständigen Konfertag. Begleitet wird das mit kleineren Projekten.



Konfirmation in Haverlah 26. April 9.30 Uhr

Florian Schacht - Harzblick 18
Maurice Reschke - Rhener Alpen 13a -
Baddeckenstedt
Finnley Krause - Klostergarten 3
Anna Huck - Feldstr. 3
Mattis Wissel - Salzgitter Str. 25



Konfirmation in Heere Samstag 6. Juni 13 Uhr

Katharina Renz - Hackelnkamp 2
Tobias Hanse - Eichenweg 5
Maximilian Walprecht - Langer Phal 5
Aimee Jürgens - Ellenhof 18
Greta Wundram - Ellenhof 8b
Annabell Wagner - Birkenweg 5
MARIKE BEIMS - Hinterm Garten 10
Anna Lena Schlüter - Hinterm Garten 6
Cathleen Belger - Auf der Höhe 15a
Alexander Schaare-Schlüterhof - Berggarten 1
(fehlt auf dem Foto)

In Sehlde und Heere gibt es ebenfalls einen einjährigen, doppelstündigen Unterricht in der Woche nach der Schule, ebenso auch für die Konfirmanden aus den anderen Ortschaften des Kirchengemeinerverbandes. Beginn ist vor oder nach Ostern für diejenigen Jugendlichen, die zum Zeitpunkt der Konfirmation in der 8. Klasse sind.

VORSTELLUNGSGOTTESDIENSTE

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden - was ist das? Wer oder was wird da vorgestellt?

Die Älteren kennen einen solchen Gottesdienst unter dem Namen „Prüfung der Konfirmanden“. Das war eine Zusammenkunft, in der Pfarrer und Kirchenvorstand zeigten, dass die Konfirmanden die Grundlagen des Glauben in Form der Texte des Katechismus kannten und aufsagen konnten. Bei bestandener Prüfung wurde die Zulassung zur Konfirmation ausgesprochen. Mancher der Älteren erzählte mir, dass da natürlich auch oft geschummelt wurde. „Melde dich mit rechts, wenn du es weißt. Melde dich mit links, wenn du es nicht weißt.“

Vorstellungsgottesdienst heute bedeutet, dass die Konfirmand*innen ihre inhaltliche Arbeit vorstellen. Sie gestalten einen Gottesdienst mit einem bestimmten Thema. Natürlich ist dieser Gottesdienst jetzt nicht die Veranstaltung, die bei den Konfis ganz oben auf der Liste von gern besuchten Veranstaltungen steht. Aber so sind sie daran beteiligt, ein für die Kirche zentrales Angebot mit zu gestalten.

Für den Vorstellungsgottesdienst in Gustedt erarbeiteten die Konfirmand*innen aus Steinlah, Haverlah, Groß und Klein Elbe sowie Gustedt etwas zum Thema Abendmahl. Mit Lesungen, einer Bildbetrachtung eines Abendmahlsbildes von Sieger Köder und einem Anspiel nach der Geschichte „Brot in deiner Hand“ von H. Mertens haben sie die unterschiedlichen Aspekte des Abendmahles herausgearbeitet: Gemeinschaft, Hoffnung, Vergebung, Verantwortung, Versöhnung. Auch die anschließende Abendmahlsfeier führten die Konfirmand*innen zusammen mit Pfarrer Jürgen Grote durch.

Jürgen Grote



**Konfirmation in Sehlde
Samstag, 13. Juni 13 Uhr**

- Anja Eggers - Ringstr. 38
- Leon Brackebusch - Hubertusstr. 35b
- Hanna-Elisa Walther - Am Hammerloch 10
- Lorenz Lewin - Am Hammerloch 23
- Jamie Elger - Feldstr. 14
- Janina Habekost - Wiesenstr. 4a
- Connor Busch - Blumenstr. 3 (fehlt auf dem Foto)



**Konfirmation in Gustedt
19. April 11 Uhr**

- Leon Schütze
Gebhardshagener Str. 12
- Janek-Pascal Fuest
Im Dehnfeld 3



**Konfirmation in Klein Elbe
3. Mai 10 Uhr**

- Marlon Dießel
Am Berg 3
- Sandro Bruschi
Poststr. 2

EINDRÜCKE VON DEN WELTGEBETSTAGS- GOTTESDIENSTEN



Weltgebetstag in Haverlah: links: Daniela Beims, Cordola Maskus, Silke Crome, Heidelore Franz, Kerstin Fürbass, Rosmarie Sasse, Claudia Oloff, Renate Schmidt, Margret Pauly, Dagmar Fromme, Almuth Vöhringer



Weltgebetstag in Sehlde: Brigitte Kruse-Flügel, Hannelore Bertram, Heike Brümmer, Alexander Rath, Siegrid Schwager, Anja Kubitzka, Andrea Eck, Hannelore Berkhoff



Weltgebetstag in Gustedt: Susanne Scholten, Uta Nowak-Tuttaß, Kirsten Pracht, Martina Martinez, Sonja Illner



Kulinarisch wurde es nicht nur in Gustedt. Gemeinsames Essen gehört einfach dazu.



VERBUNDEN UNTER EINEM DACH

DER VORSTAND DES KIRCHENGEMEINDEVERBANDS WURDE IN SEIN AMT EINGEFÜHRT

BADDECKENSTEDT In einem festlichen Abendmahlsgottesdienst feierten die 12 Gemeinden des Innerstetales ihren Zusammenschluss zum „Kirchengemeindeverband im Innerstetal“, abgekürzt KGV. Damit wurde gleichsam der geistliche Startschuss für die gemeinsame Zukunft gegeben. Die bisherigen, nun aufgelösten, Pfarrverbände, stehen in einer neuen und größeren Gemeinschaft. Unter Beibehaltung der Selbstständigkeit der einzelnen Kirchengemeinden sind sie zu einem größeren Verbund zusammengeschlossen und zeigen sich so als evangelische Kirchen im Lebensbereich des Innerstetales. Dieser Zusammenschluss soll helfen, für eine Zukunft gerüstet zu sein, in der die Zahl der Gemeindeglieder und der Pfarrer immer mehr abnehmen wird.

Pfarrerin Christiane Coordes-Bischoff beschrieb diesen Kirchenverband in der Predigt als Dach, unter dem die Gemeinden zu einer neuen Gemeinschaft verbunden sind. Und das nicht nur durch einen juristischen Zusammenschluss sondern ebenso durch Christus, wie das Siegel deutlich macht. Unter diesem Dach arbeiten wir mit verschiedenen Kräften und Gaben in der Kraft Gottes, der alles in allen wirkt.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst wurde noch ein Sekt gereicht und die Gottesdienstbesucher konnten untereinander Kontakte knüpfen. Die ökumenische Schola hat den Gottesdienst musikalisch begleitet und hat so ganz eigene Akzente in dieser Stunde gesetzt. Es war ein schöner Beginn eines engeren Zusammenwachsens der Kirchengemeinden.

DAS SIEGEL DES KIRCHENGEMEINDEVERBANDS

Jede Körperschaft des öffentlichen Rechts hat ein Siegel, um amtliche Dokumente rechtssicher zu zeichnen.

Wir haben längere Zeit darüber nachgedacht und einige Entwürfe miteinander verbunden. Das Ergebnis sehen Sie auf der Grafik.

Was verbindet unsere zwölf Gemeinden? Es ist vor allem der Glaube an den gekreuzigten und auferstandenen Christus. Unter seinem Segen und Geleit gehen wir unseren Glaubensweg. Mit ihm sind wir in der Taufe verbunden. Er ist der Herr der Kirche. Wir als Kirche sind sein Leib, wie Paulus sagt. Und all dies soll in dem Siegel zum Ausdruck kommen.

Die Mitglieder des Kirchengemeindevorstandes mit ihren Vertretern beim Einführungsgottesdienst in Baddeckenstedt





Fröhliches Beisammensein in der Kirche nach dem Eröffnungsgottesdienst für den KGV

Aus diesem Grund haben wir kein einfaches Kreuz gewählt, sondern die segnende Christusgestalt.

Das Innerstetal mit seinen zwölf Gemeinden sollte natürlich auch seinen Widerhall in dem Siegel finden. So haben wir gleichsam die Innerste aufgeteilt in 12 kleine Flussläufe

oder Wege. Es ist nicht ganz klar, gehen wir auf Christus zu oder kommen wir von ihm her und gehen in die Welt. Beides ist richtig und beides gehört zu unserem Glaubensweg dazu. Herkunft und Ziel beides liegt in dem, der die Mitte unseres Glaubens ist. Und da das Innerstetal von Hügeln umgeben ist, sind auch

diese angedeutet. Gleichzeitig haben sie auch Wegweisercharakter. Unsere Aufgabe ist es, in unserem Leben, mit unserem Vertrauen und unserem Handeln auf Christus zu weisen. Wir tun es als Einzelpersonen und Christugläubige und wir tun es als Organisation, als Kirchengemeinde und als Kirchengemeindeverband. So ist auch das Siegel ein lebendiger Ausdruck unseres Glaubens und Handelns.

Jürgen Grote



DIE VORSTANDSMITGLIEDER DES KIRCHENGEMEINDEVERBANDS

Für die Arbeit des Kirchengemeindeverbandes hat jeder Kirchenvorstand einen Vertreter in den Vorstand des Kirchengemeindeverbandes entsandt. Diese Vorstandsmitglieder und ihre Vertreter wurden - soweit anwesend - im Gottesdienst von Pfarrer Andreas Ohm eingeführt und für ihr Amt verpflichtet. Zum Vorsitzenden des Kirchengemeindeverbandes-Vorstandes wurde Pfarrer Andreas Ohm gewählt, Annette Hübner ist stellvertretende Vorsitzende.

Mitglieder des Kirchengemeindeverbandes-Vorstandes sind:

Seelsorgebezirk I

Pfarrer Andreas Ohm
Mirella Rothkegel (Sehlde)
Birgit Frischling (Heere)
Axel Vöhringer (Haverlah)

Seelsorgebezirk II

Pfrn. Christiane Coordes-Bischoff
Friedrich von Wallmoden (Alt Wallmoden)
Elke Rollwage-Hartmann (Baddeckenstedt)
Annette Hübner (Oelber a.w.W.)
Susanne Arndt (Rhene)

Seelsorgebezirk III

Pfarrer Jürgen Grote
Frank Kilimann (Groß Elbe)
Sonja Illner (Gustedt)
Sabine Dießel (Klein Elbe)
Jürgen Kassel (Steinlah)

Seelsorgebezirk IV

Karin Niehuis (Ringelheim)

PASSIONS- UND OSTERGOTTESDIENSTE

PASSIONSANDACHTEN

Mo 6. April 19 Uhr
Klein Elbe

Di 7. April 19 Uhr
Groß Elbe

Mittwoch 8. April 19 Uhr
Steinlah

9. APRIL GRÜNDONNERSTAG

17.00 Sehlide

17.30 Rhene (A)

18.00 Haverlah

18.45 Oelber (A)

19.00 Gustedt
Feierabendmahl

10. APRIL KARFREITAG

9.30 Baddeckenstedt (A) |
Ringelheim | Steinlah (A)

10.45 Alt Wallmoden (A) |

Gustedt (A) | Heere (Kp)

15.00 Groß Elbe

Familiengottesdienst

SO 12. APRIL FEIER DER OSTERNACHT

5.30 Klein Elbe (A) mit anschl.
Osterfrühstück

6.00 Ringelheim mit anschl.
Osterfrühstück

7.00 Baddeckenstedt auf
dem Friedhof

12. APRIL OSTERSONNTAG

9.30 Sehlide | Steinlah (A)

10.45 Alt Wallmoden |

Haverlah

18.00 Rhene

13.4. OSTERMONTAG

9.30 Baddeckenstedt |

Groß Elbe | Ringelheim

10.45 Gustedt | Oelber |

Heere

KP= Kapelle, A = Abendmahl

**ACHTEN SIE AUF AKTUELLE
TERMINABSAGEN UND ÄNDERUNGEN**



Torte und Tatort Gottesdienst

So. 29. März

Steinlah

Tod im Steinbruch

16 Uhr Kaffee und Torte

17 Uhr Gottesdienstliche
Ermittlungen

Feierabendmahl in Gustedt

Das Wort Feierabendmahl enthält mehrere Worte, die an diesem Abend zum Tragen kommen sollen.

Feierabend: Wir wollen zur Ruhe kommen, uns auf das Osterfest vorbereiten.

Abendmahl: Wir feiern das Abendmahl im Gedenken an das letzte Mahl Jesu am Abend vor seinem Tod.



Feier: Es soll ein feierliches Beisammensein in der Gustedter Kirche sein. Wir sitzen an den aufgebauten Tischen in anderer und doch geistlicher Atmosphäre. Musik und geistliche Gedanken begleiten den Abend.

Damit wir auch ein festliches Essen haben, bitten wir jeden, der kommt, eine Kleinigkeit für das Büffet beizutragen.

HINWEIS!

Der Bunte KinderMorgen am 28. März findet in Gustedt im Gemeinderaum statt



GRUPPEN UND KREISE IN DEN GEMEINDEN

KINDER

KINDERCHOR INNERSTETAL

wöchentlich jeden Freitag
1. bis 2. Klasse: 15 bis 15.45 Uhr
3. bis 6. Klasse: 16 bis 16.45 Uhr
im Martinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartnerin:
Bettina Wißner, 0176 63199691

BUNTER KINDERMORGEN

für Kinder ab 5 Jahren
28. März (**Achtung! Findet im Gemeinderaum Gustedt statt**), 18. April und 27. Juni von 9.30 Uhr bis 12 Uhr im Martinshaus Groß Elbe
21. Mai Himmelfahrt/ Familientag auf dem Elber Berg
Ansprechpartner:
Jürgen Grote, 05345-330

JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT-SEHLDE HEERE

jeden Dienstag 16.50 Uhr
im Pfarrhaus Heere,
Andreas Ohm, 05341-33633

KONFIRMANDENUNTERRICHT-ELBE STEINLAH HAVERLAH

20. März Jugendkreuzweg in Ringelheim 17 bis 20 Uhr, 24. März KU-Tag 17 Uhr im Martinshaus Groß Elbe

KONFIRMANDENUNTERRICHT-ELBE STEINLAH (NEUE KONFIS)

Konferfreizeit in Einbeck vom 13. bis 15. März, 20. März Jugendkreuzweg in Ringelheim 17 bis 20 Uhr, 25. April KU-Tag von 9 bis 15 Uhr im Martinshaus, Groß Elbe, Mitwirken beim Himmelfahrtstag 21. Mai, nähere Infos folgen, 2. Juni Exkursion nach Neuerkerode von 9 bis 16 Uhr
Ansprechpartner:
Jürgen Grote, 05345-330

ERWACHSENE

GOSPELCHOR „SMART VOICES“

jeden Dienstag
19.30 bis 21.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus, Sehlde
Ansprechpartner:
Frank Bonse, 05345-49650

FRAUENKREIS GUSTEDT

jeden Donnerstag
9.30 bis 12 Uhr
im Gemeinderaum, Gustedt
Ansprechpartnerin:
Brigitte Brandt, 05345-1461

SENIORENTREFF GROSS ELBE

jeden 2. Mittwoch im Monat:
8. April, 13. Mai und 10. Juni, 15 Uhr im Martinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartnerin:
Hildegard Vree, 05345-1681

SENIORENKREIS KLEIN ELBE

jeden 1. Mittwoch im Monat:
1. April, 15 Uhr im Feuerwehrhaus, Klein Elbe, 6. Mai Frühstück um 10 Uhr im Feuerwehrhaus und 3. Juni Kaffeefahrt, Treffen um 14.30 Uhr an der Kirche
Ansprechpartnerin:
Astrid Hoffmann, 05345-493879

ALTENKREIS GUSTEDT

jeden 1. Donnerstag im Monat:
2. April, 7. Mai und 4. Juni, 14 Uhr im Gemeinderaum, Gustedt
Ansprechpartnerin:
Nadine Fuest, 053445-4939363

FRAUENHILFE HEERE

jeden letzten Mittwoch im Monat:
25. März, 29. April, 27. Mai, 14.30 Uhr im Pfarrhaus Heere
24. Juni, 13 Uhr Sommerfest
Ansprechpartnerin:
Christarose Bonse, 05345-595

FRAUENHILFE SEHLDE

jeden letzten Mittwoch im Monat:
29. April und 24. Juni, 15 Uhr im Martin-Luther-Haus

Am 9. Mai um 10 Uhr Frauenfrühstück im Martin-Luther-Haus, Sehlde
Ansprechpartnerin:
Hannelore Berkhoff, 05341-8617755

FRAUENHILFE HAVERLAH

jeden 2. Montag im Monat:
6 April !!, 11. Mai und 8. Juni, 14.30 Uhr im Pfarrhaus Haverlah
Ansprechpartnerin:
Margret Pauly, 05451-331411

Vorankündigung
der Frauenhilfe Sehlde

11. August
Halbtagsfahrt in die Heide
mit Kutschfahrt

Bitte merken Sie
sich den Termin vor.
Weitere Informationen folgen.

Interessenten melden sich bitte
bei Hannelore Berkhoff
05341-8617755



ANSPRECHPARTNER*INNEN

KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM INNERSTETAL

PFARRER*IN



Seelsorgebezirk I

Pfarrer Andreas Ohm

zuständig für Sehle, Heere und Haverlah

An der Kirche 1 | 38279 Sehle
05341-33633 | 05341-941646 (Fax)
 andreas.ohm@lk-bs.de



Seelsorgebezirk II

Pfn. Christiane Coordes-Bischoff

zuständig für Alt Wallmoden, Baddeckenstedt, Oelber a.w.W., Rhene
 An der Kirche 2

38271 Baddeckenstedt
05345-4040 | 05345-929956 (Fax)
 christiane.coordes-bischoff@lk-bs.de
 Sekretärin: Susanne Tönnies
 Bürozeiten: Di 11.30 -14.30 |
 Do. 12 - 14.30 Uhr



Seelsorgebezirk III

Pfarrer Jürgen Grote

zuständig für Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt und Steinlah

Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe
05345-330 | 05345-1773 (Fax)
 juergen.grote@lk-bs.de
 www.kirche-in-elbe.de

Seelsorgebezirk IV

Ringelheim **05341-33295**

Bürozeiten:
 Di 9 - 12 Uhr | Fr 8 - 10 Uhr

Alle Pfarrpersonen machen dort die Vakanzvertretung mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Verwaltung: Christiane Coordes-Bischoff
 Kindergarten: Jürgen Grote
 Amtshandlungen: Andreas Ohm

PFARRBÜROS



Michaela Sauer

zuständig in Elbe, Haverlah, Ringelheim und Sehle
 michaela.sauer@lk-bs.de
Tel.: 0151 14317788

Büro Elbe (05345-330)
 Mo + Do 9 - 11 Uhr

Büro Haverlah (05341-33522)
 Mi 10 - 12 Uhr

Büro Ringelheim (05341-33295)
 Di 9 - 12 Uhr | Fr 8 - 10 Uhr

Büro Sehle (05341-33633)
 Mi 17 - 18 Uhr | Fr 11 - 12.30 Uhr

EV.-LUTH. KINDERGARTEN GUSTEDT



Tanja Nowacki

Gebhardshagener Straße 38 |
 38274 Elbe
05345-1789 | 05345-929973 (Fax)
 team@kindergarten-gustedt.de
 www.kindergarten-gustedt.de

EV. JUGEND IM INNERSTETAL



Mario Riecke - Propsteijugenddiakon

Dorfstraße 16
 38279 Alt Wallmoden
05341-9052345
 evj-goslar@t-online.de
 www.evj-goslar.de

BANKVERBINDUNG FÜR ALLE GEMEINDEN

Propsteiverband SZ-WF
 Norddeutsche Landesbank
 IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50
 BIC NOLADE2HXXX
 Bitte geben Sie bei der Überweisung
 die Kirchengemeinde mit an.

ANSPRECHPARTNER*INNEN

IN DEN KIRCHENGEMEINDEN

KIRCHENVORSTANDS- VORSITZENDE



Groß Elbe
Frank Kilimann
05345-4700



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Sabine Dießel
05345-674



Steinlah
Jürgen Kassel
05341-33237



Haverlah
Wilhelm Mull
05341-331368



Sehlide
Mirella
Rothkegel
05341-331052



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

KÜSTERINNEN



Groß Elbe
Ulrike Luers
05345-4663



Gustedt
Dorothea Peters
05345-1788



Klein Elbe
Hilda Bonn
05345-493007



Steinlah
Daniela Beims
05341-338556



Haverlah
Daniela Beims
05341-338556



Sehlide
Anna-Maria
Reich
05341-33076



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

FRIEDHOF



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Jürgen Karbstein
05345-4393



**Haverlah
Sehlide**
Michaela Sauer
Kirchenbüro
0151 14317788



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Gegenüber einem
herkömmlichen Druckverfahren
spart unser Gemeindebrief:
7426 ltr Wasser,
637 kWh Strom
467 kg Holz

FREUD UND LEID

ACHTEN SIE AUF AKTUELLE
TERMINABSAGEN UND ÄNDERUNGEN

70 JAHRE TTC EDELWEISS



KLEIN ELBE Zum 70jährigen Vereinsjubiläum des Tischtennisclubs TTC Edelweiß Klein Elbe, soll es in diesem Jahr wieder einen Jubiläumsgottesdienst geben. Am 17. Mai treffen sich die Vereinsmitglieder, Freunde und

Mitchristen in der Nikolauskirche in Klein Elbe und in seiner Festpredigt wird Pfarrer Jürgen Grote den Sport und das Engagement viele Mitglieder in den Blick nehmen. Herzliche Einladung an alle, die diesen Gottesdienst mitfeiern wollen.

TTC Jubiläumsgottesdienst
17. Mai 10.45 Uhr
St. Nikolauskirche Klein Elbe

112 JAHRE FEUERWEHR GUSTEDT



GUSTEDT Zum 112. Bestehen lädt die Freiwillige Feuerwehr zum festlichen Zeltgottesdienst auf dem Festplatz ein. Gäste aus allen umliegenden Dörfern sind dazu herzlich eingeladen.

Festgottesdienst der FFW Gustedt
14. Juni 10 Uhr
auf dem Festplatz

WEIHNACHTSKONZERT DES KINDERCHORS

DER PROPSTEIKINDERCHOR SANG KLASSISCH BEGLEITET

STEINLAH In der Adventszeit gab der Kinderchor der Propstei Goslar ein weihnachtliches Konzert in der St. Katharinenkirche in Steinlah. Im Rahmen des lebendigen Adventskalenders sang der aus vier kleinen Chören bestehende Kreis ein ganz besonderes Konzert.

Erwartet man von Kindern eher fröhlich-freche Lieder zeigten sie doch unter der Begleitung eines Streichquartetts, dass Kinder auch Freude an anderer Musik entwickeln können. Neben den bekannten Weihnachtsliedern, sangen sie auch unbekanntere Stücke unter der Leitung von Betina Wißner.

Wir danken an dieser Stelle allen Kindern und Musikern, aber auch allen Eltern, die ihre Kinder immer wieder fahren. Wir haben durch sie eine wundervolle Einstimmung auf das Weihnachtsfest erhalten.

Jürgen Grote



35 Kinder aus den Gestaltungsräumen Goslar, Liebenburg, Kanstein und dem Innerstetal sangen in Steinlah mit der Unterstützung eines Streichquartetts

PROJEKTCHOR FÜR DAS SOMMERFEST DES KGV

Ein gemeinsames Fest der 12 Kirchengemeinden des Kirchengemeindemverbands im Innerstetal wirft seine Schatten voraus. Am 28. Juni um 10 Uhr soll es wieder einen sommerlichen Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Gut in Alt Wallmoden geben. Wir wollen damit die Gemeinden näher zueinander bringen. Unter anderem mit Musik und Gesang.

Aus diesem Anlass wollen wir wieder einen Projektchor ins Leben rufen. Am Donnerstag, den 7. Mai um

19.30 Uhr sollen die Proben dafür im Gemeindehaus in Oelber beginnen. Als Chorleiter wird Mario Rosenberger bei den wöchentlichen Proben mehrstimmige Lieder einüben. Aufgeführt werden dieses dann in dem Gottesdienst in Alt Wallmoden.

Sangesfreudige Menschen aus allen Gemeinden sind herzlich eingeladen. Nähere Informationen bei Mario Rosenberger (Tel.: 05345/928980) oder im Pfarrbüro in Baddeckenstedt (05345/4040).



Projektchor anlässlich des Gottesdienstes zum Reformationstag 2017

SMART VOICES - GOSPELCHOR IM INNERSTETAL



Sechs Jahre ist es her, dass sich zwölf Sängerinnen und Sänger erstmalig traf, um unter der Leitung von Frank Bonse einen Chor zu gründen. Heute singen 21 Sängerinnen und Sänger in diesem Chor, dem die Gründungsmitglieder den Namen „smart voices“ gegeben haben. Diesen Namen aus dem Englischen richtig ins Deutsche zu übersetzen, ist nicht ganz einfach. „Voices“ bedeutet Stimmen was ja auf einen Chor, also eine Personengruppe mit verschiedenen Stimmen wie Sopran, Alt, Tenor und Bass gut passt. Problematischer ist es mit dem Begriff „smart“. In Wörterbüchern findet man für dieses Wort eine Vielzahl von Übersetzungen: geschickt, elegant, fesch, gewitzt, pfiffig, proper, schick, schlau, klug, patent, gewandt, gewieft, tüchtig, gerissen oder intelligent. Gewitzte Stimmen? Pfiffige Stimmen?? Das passt alles nicht so richtig. Am ehesten könnte man sich mit „elegante Stimmen“ anfreunden. Sei es wie es sei. „smart voices“ klingt gut, lässt sich gut merken und jeder, der

sich mit diesem Chor beschäftigt, kann sich aussuchen, wie er dessen Namen verstehen will.

Unterstützung erfuhr der neu gegründete Chor durch die Ev. luth. Kirchengemeinden Heere/Sehlde, insbesondere durch Herrn Pfarrer Ohm, der dem Chor die Räumlichkeiten des Martin-Luther-Gemeindehauses als Proberäume zur Verfügung stellte und für die Anschaffung eines E-Pianos und die dafür erforderlichen Geldmittel sorgte. So konnte dann die Proben-tätigkeit aufgenommen werden.

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr - ausgenommen in den Schulferien - treffen sich die Chormitglieder im Martin-Luther-Gemeindehaus in Sehlde und haben in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Liedgut erarbeitet. Es umfasst sowohl klassische Kirchenlieder und Gospel-Stücke, aber auch Lieder aus der Pop-Musik. Ziel ist es, ein breites Publikum mit unterschiedlichen musikalischen Vor-

lieben ansprechen zu können. Dass dieses Konzept richtig ist, beweist die positive Resonanz der Zuhörer, die an den vielfältigen öffentlichen Auftritten des Chors teilgenommen haben.

Zur Unterstützung der Gottesdienste der Kirchengemeinden Heere/Sehlde beteiligte sich der Chor an den Singgottesdiensten. Erfreulich war es für die Chormitglieder zu erleben, dass der musikalische Funke auf die zahlreichen Gottesdienstbesucher übersprang, die dann auch kräftig mitgesungen haben.

Im April 2019 gab der Chor ein Konzert in SZ- Mahner, in welchem fast das gesamte Repertoire zu Gehör gebracht wurde. Der Applaus der vielen Gäste war überwältigend. Solche musikalischen Highlights fördern die Motivation und die Freude am gemeinsamen Singen.

Ende April 2019 unterstützte der Chor mit seiner Teilnahme einen Gospelgottesdienst in Hildesheim. Für manch neu hinzugekommene Sängerin und Sänger eine völlig neue beeindruckende Erfahrung.

Bei schönstem Wetter trat der Chor auf dem Schulgelände der Hauptschule in Baddeckenstedt anlässlich der von der Schule organisierten Veranstaltung „Vielfalt rockt“ auf. Das Singen unter freiem Himmel war wegen der problematischen Akustik für den Chor nicht immer ganz einfach. Viele Besucher hatten dennoch ihre Freude an den Liedvorträgen.

Am 30.11.2019 fand unter der Leitung von André Wenauer, einem in der Region bekannten Chorleiter, ein ganztägiger Workshop statt. Es wurden drei neue Lieder erarbeitet, wobei die Schwerpunkte im musikalisch-betonenden und rhythmischen Bereich gesetzt wurden. Dieser „Arbeitstag“ hat allen Chormitgliedern und auch externen Gästen, so gut gefallen, dass er in diesem Jahr wieder stattfinden wird.

Die Adventszeit bietet für viele Chöre die Gelegenheit, öffentlich aufzutreten, so auch für die „smart voices“ anlässlich eines „lebendigen Adventskranzes“ in Sehlede, auf dem Christkindl-Markt auf dem Schlossgelände in Oelber und bei einer Seniorenadventsfeier in der Sporthalle in Heere. Die dargebotenen Songs und Gospels waren mal etwas ande-

res als die allseits bekannten Weihnachtslieder, mit denen man in der Vorweihnachtszeit berieselt wird.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. So wurde über ein Wochenende eine Chorfahrt nach Bremen unternommen, die allen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat. Es ist also nicht nur das gemeinsame Singen, das die Mitgliedschaft in einem Chor besonders attraktiv macht. Dazu kommen die Möglichkeiten, durch Engagement und aktive Teilnahme am Chorleben gleichgesinnte Menschen anzutreffen, Gedanken und Erfahrungen auch ohne Bezug zur Musik auszutauschen und vielleicht sogar Freundschaften zu schließen. Nicht ohne Grund erlebt das Chorwesen in unserem Land nachweislich einen nicht erwarteten Aufschwung, da das Singen im

Chor die Möglichkeit bietet, aus der Anonymität der Massen herauszutreten und Gemeinschaft neu zu erleben.

Und nicht zuletzt gibt es einen weiteren Anreiz, entweder allein oder in Gemeinschaft zu singen: Wissenschaftlich ist nämlich bewiesen, dass Singen die Gesundheit des Menschen positiv beeinflusst! Von Goethe stammt der Ausspruch „Liebe belebt“. Man kann das auch umwandeln: „Singen belebt“! In diesem Sinne ist jeder, der Freude am Singen hat, im Chor „smart voices“ herzlich willkommen.

Wolfram Kästner

STREICHKONZERT IN HEERE

HEERE Am Sonnabend, 9. Mai 2020, findet um 18 Uhr ein Konzert des im August letzten Jahres neu gegründeten Streicherensembles Concertino Nuovo in der Kirche zu Heere statt.

Das Ensemble, in dem sich Laienmusikerinnen und -musiker aus dem Raum Salzgitter, Braunschweig, Wolfenbüttel und Goslar zusammengeschlossen haben, wird das Publikum mit seinem Programm zu einer musikalischen Rundreise um die Ostsee einladen. So werden weitgehend unbekanntere Kompositionen von Rosenmüller und Telemann (Deutschland), Lutoslawski (Polen), Vasks (Lettland), Glasunov und Kalinnikov (Russland) sowie Sibelius (Finnland) erklingen.



Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

(Weitere Informationen unter www.concertino-nuovo.de)

LANDESSYNODALE UTA BARTELS

DER KGV IM INNERSTETAL IST IN DER LANDESSYNODE VERTRETEN



Ich freue mich sehr, dass ich in die Landessynode der evangelisch-lutherischen Landeskirche Braunschweigs gewählt wurde.

Die Synode ist unser „Kirchen-Parlament“ und eines der vier Leitungsorgane unserer Landeskirche (Landessynode, Landesbischof, Kirchenregierung, Kollegium des Landeskirchenamtes). Die Landessynode ist eine Versammlung von gewählten und berufenen Kirchenmitgliedern, die beratend und beschließend an der Leitung der Landeskirche mitwirkt. Die Landessynode hat die Gesetzgebungskompetenz, die Beschlusshoheit über die Einführung und Änderung von Gottesdienstordnungen (Agenden), Gesangbüchern und Ordnungen des kirchlichen Lebens. Ihr obliegt die Finanzhoheit einschließlich der Haushaltsplanung. Darüber hinaus wählt die Landessynode den Landesbischof, die Oberlandeskirchenräte und die Mitglieder der Kirchenregierung.

Die Synode wird für sechs Jahre gewählt und ihre Tagungen sind öffentlich. Außerdem entsendet die Landessynode Mitglieder in andere Synoden wie z.B. der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Die Landessynode bildet Ausschüsse und Kammer, um das kirchliche Leben in der Landeskirche zu gestalten. Ihr gehören 46 Mitglieder an; 39 Personen wurden von den zwölf Propsteisynoden gewählt und sieben Personen wurden von der Kirchenregierung berufen.

Die Landessynode besteht zu zwei Dritteln aus nicht ordinierten und zu einem Drittel aus ordinierten Kirchenmitgliedern. Ich bin von der Propsteisynode Goslar in dieses Amt gewählt worden. Dafür habe ich mich nicht selbst beworben, sondern wurde aus mehreren Gemeinden für dieses Amt vorgeschlagen. Viele Gemeinden in unserer Propstei kennen mich aufgrund meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Prädikantin. Dadurch kennen mich sicher einige Gottesdienstbesucher aber auch die Ortspfarrrer*innen in den Kirchengemeinden.

Die erste gemeinsame Sitzung der neuen Synode für den Zeitraum 2020 bis 2026 war im Februar. In dieser konstituierenden Sitzung, wurden wir in unser Amt eingeführt und haben unser „Gelöbnis“ abgelegt. Die Resortleiter des Landeskirchenamtes (Oberlandeskirchenräte) haben aus ihren Fachgebieten berichtet, und diverse Ausschüsse wurden gebildet.

Ich wurde in den „Gemeindeausschuss“ gewählt. Dort fühle ich mich auch genau richtig, denn dieses Thema ist in unseren Gemeinden des Innerstetals ja im Moment zentrale Aufgabe.

Dieser Ausschuss ist sehr gut zusammengesetzt. Es gibt ordinierte und nichtordinierte, haupt- und ehrenamtliche Mitglieder, es sind Stadt- und Dorfgemeinden vertreten, und es gibt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen und Mitgliedern jeder Altersgruppe.

Die Ausschüsse treffen sich regelmäßig und tauschen sich aus, beraten aber vor allem die anderen Leitungsorgane hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Gesetzgebung und Ausgestaltung für die Zukunft unserer Kirche.

Ich verstehe meine Abordnung in die Landessynode vor allem als Vermittlungsmöglichkeit zwischen der Gemeinde vor Ort und den Leitungsgremien. Ich selbst sehe mich als nicht ordiniertes Mitglied als Ihre Fürsprecherin. Bitte sprechen Sie mich an, wenn Ihnen vor Ort in der Gemeinde oder persönlich irgendwo der Schuh drückt. Meine Aufgabe ist es „Druckstellen“ zu lindern. Ich freue mich auf hoffentlich zahlreiche Rückmeldung von Ihnen.

Ihre Uta Bartels

PERSONALWECHSEL IN HAVERLAH

HAVERLAH Seit Juli 1978 war Margret Pauly in der Kirchengemeinde Haverlah als Organistin angestellt und hat zum 31.12.2019 auf eigenen Wunsch ihren Dienst beendet. Ihren letzten Gottesdienst an der Orgel hatte sie schon am 2. Weihnachtstag und wurde vom Kirchenvorstandsvorsitzenden Willi Mull und Pfarrer Ohm verabschiedet.

An dieser Stelle möchte ich ihr auch noch einmal ganz herzlich danken. Denn in den zurückliegenden 41,5 Jahren hat Frau Pauly die kirchenmusikalische Arbeit in der Kirchengemeinde geprägt. Am Anfang spielte sie die Orgel noch unter Pfarrer Skeries, den viele schon gar nicht mehr kennen. Es gibt wohl nur wenige Organistinnen oder Organisten, die so lange jeden Sonntag und alle kirchlichen Feiertage ihren Dienst versehen.

Auch die Anschaffung der neuen „Eule–Orgel“ fiel in ihre Zeit. Dabei reichte ihr persönlicher Einsatz, unterstützt durch ihren Mann und ihre Tochter Kerstin, weit über den normalen Dienst hinaus. Besondere musikalische Gottesdienste sind genauso zu nennen, wie einige Orgelkonzerte, die sie gespielt hat. In den Jahren, die ich jetzt in der Gemeinde tätig bin, hat sich Frau Pauly auch um die Schaukästen gekümmert und die Frauenhilfe geleitet. Vielen Dank auch dafür.

Verabschiedet wurde auch Christiane Straub, die seit vier Jahren die Küsterstelle, oder mit der offiziellen Dienstbezeichnung gesagt, die Kirchenvogtstelle innehatte. Auch ihr gilt mein Dank für ihre freund-

liche und unterstützende Art. Mit viel Sorgfalt hat sie den Kirchenraum dekoriert und den Gottesdienstraum vorbereitet. Auch sie hat auf eigenen Wunsch die Stelle gekündigt.

Zum Glück haben wir schnell zwei Nachfolgerinnen gefunden. Das ist zum einen Kerstin Pauly, die auch schon vor vielen Jahren ihre Orgelausbildung gemacht hat und in den letzten Jahren in der Kirchengemeinde Ringelheim und auch in der Kirchengemeinde Steinlah angestellt war. Durch den neu zu gründenden Gestaltungsraum im Innerstetal und damit verbunden der Kürzung der Pfarrstellen von 5 (mit Conrad Henning waren es noch 6) auf 3,5 Stellen, hat sie bis Dezember 2019 die Gottesdienste in Ringelheim und Alt Wallmoden begleitet. Möglich war dies, weil ja nur noch 14-tägig Gottesdienste sind.

Es ist schön, dass Kerstin Pauly sofort gesagt hat, dass sie lieber in ihrem Heimatort die Orgel spielt, und dafür auch den Dienst in Alt

Wallmoden aufgibt. Durch Vertretungen und durch besondere Anlässe ist sie vielen Gottesdienstbesuchern aus Haverlah als Kirchenmusikerin ja schon bekannt. Nach ihrer Großmutter Margarete Eggeling und ihrer Mutter Margret Pauly, ist sie die dritte Generation an der Orgel. Auch das ist etwas Besonderes.

Begrüßen möchte ich auch Daniela Beims, die seit einigen Jahren in Steinlah als Küsterin tätig ist und jetzt auch in Haverlah die zwei Stunden Küsterdienst übernommen hat.

Am 23. Februar konnten wir im Gottesdienst ein gemeinsames Bild machen. Die Kirchenvorsteherinnen Kerstin Fürbaß und Anja Winter überreichten Blumensträuße zum Dank und zur Begrüßung.

Andreas Ohm



Pfarrer Andreas Ohm mit Margret Pauly, Anja Winter, Christiane Straub, Daniela Beims, Kerstin Fürbaß und Kerstin Pauly

PROBLEME MIT GLOCKEN UND UHR IN HAVERLAH

HAVERLAH Unsere Kirchturmglöcken und unsere Kirchturmuhr sind Einrichtungen, die zur Kirche gehören und schon lange ihren Dienst tun. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, müssen sie gepflegt, gewartet und ggf. modernisiert werden.

Kirchturmuhr: Im Jahr 1906 erhielt die (politische) Gemeinde Haverlah vom Hofbesitzer Conrad Breyhahn eine Turmuhr mit vier Zifferblättern im Wert von 1.350 Mark geschenkt. Am 27.11.1906 wurde sie der Kirchengemeinde zur Pflege und Wartung überwiesen (wie zuvor üblich). Gefertigt wurde die Uhr von der Turmuhrenfabrik und Glockengießerei J. F. Weule aus Bockenem am Harz. Vorgänge über größere Reparaturen an der Uhr sind nicht zu finden.



Treppenaufgang zum Uhrwerk

Im Jahr 1953 ging die Firma J. F. Weule in Konkurs. Mit dem Ende der Firma verschwand leider auch das Wissen über Pflege, Unterhalt und Reparatur dieser Uhren. Dazu kommt, dass der Zugang zur Uhr im Turm nur über zwei sehr steile Treppen möglich ist. Die drei Gewichte zum Antrieb der Uhr müssen zweimal in der Woche in mühsamer Arbeit mit einer Winde hochgezogen werden. Außerdem muss die Zeitanzeige der Uhr jeweils neu eingestellt werden, da es tägliche Abweichungen von ca. zwei bis vier Minuten gibt.

Der Zugang zur Uhr, der Zustand und die Bedienung sind Anlass genug, um eine Veränderung zu prüfen, und eine Umstellung von der analogen auf die digitale Technik vorzunehmen.

Kirchturmglöcken: Bei dem großen Brand von Haverlah im Jahr 1754, dem ein großer Teil des Ortes zum Opfer fiel, wurde auch die Kirche zerstört. Nach dem Brand erhielt die Kirche eine neue Glocke, diese wurde 1910 durch drei neue Glocken ersetzt. Im Zweiten Weltkrieg wurden diese eingeschmolzen. Seit 1951 läuten wieder Glocken im Turm. Diese drei neuen Eisenhartgussglocken wurden, wie die Kirchturmuhr, von der Firma J. F. Weule aus Bockenem gefertigt.

Auch Kirchenglocken kommen in die Jahre. Die Außenhüllen sind rostig, die Aufhängungen der Klöppel sind angegriffen. Um den Glockenkörper beim Läuten zu schonen, haben die Glockenklöppel zusätzlich am Klöppelballen sogenannte Anschlagbacken aus Bronze. Diese nutzen sich im Laufe der Zeit ab und müssen regelmäßig rundgeschliffen und bei Bedarf erneuert werden. Bei den beiden großen Glocken sind die Anschlagbacken fast vollständig verbraucht.

Die Glocken im Kirchturm müssen also so rasch wie möglich gewartet werden. Dazu zählen die Überprüfung der Klöppelaufhängungen, die Erneuerung der Anschlagbacken der Klöppel und ggf. auch die Entrostung der Glockenkörper. Es ist zu befürchten, dass nicht unerhebliche Kosten auf die Kirchengemeinde zukommen.



Uhrwerk der Kirche in Haverlah

Um die Glocken zu schonen, hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 13. Februar beschlossen, die Dauer des sog. Totenschauers um 8:00 Uhr ab sofort von 30 Minuten auf 15 Minuten zu reduzieren.

Der Zugang zur Kirchturmuhr, der Zustand und die Bedienung sind Anlass genug, um eine Veränderung in die Wege zu leiten. Doch die Umstellung von der Mechanik auf eine digitale Steuerung kostet Geld. Es sollen Gespräche mit der politischen Gemeinde als Eigentümerin der Uhr aufgenommen werden, um gemeinsam eine Lösung finden.

Axel Vöhringer



Die Glocke in Haverlah muss dringend gewartet werden

SENIORENGEBURTSTAGE

SELDE/HEERE Die Senioreng Geburtstagsnachmittage in Heere und auch Sehlde waren auch in diesem Jahr gut besucht. Viele der Eingeladenen waren gekommen und erlebten einige schöne Stunden miteinander. Von den Kirchenvorsteherinnen in Heere und von Anemarie Reich und Sigrid Schwager waren die Tische eingedeckt und der gespendete Kuchen aufgeteilt worden. Vielen Dank dafür.

Natürlich gab es auch wieder viel Zeit für die Gespräche an den Tischen. Ich halte dies auch für sehr wichtig, denn wir erleben es doch alle, dass man sich immer weniger im Dorf trifft und deshalb auch weniger Kontakt zu den anderen hat.

In diesem Jahr habe ich den Rest des Nachmittags genutzt, um Bilder von den vergangenen Geburtstagsnachmittagen zu zeigen. Und wir alle waren uns einig, wie schnell doch die Zeit vergeht und wie viel sich in den zurückliegenden Jahren verändert hat. Man selbst ist älter geworden, was man nicht nur äußerlich sieht, sondern auch innerlich spürt.



In fröhlicher Runde saßen die Jubilare beim Geburtstagskaffee zusammen

Aber auch das Dorf und die Lebensbedingungen, verbunden mit den technischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, haben sich verändert. Deutlich wurde dies nicht nur im Gespräch, sondern auch an den Luftbildern aus den fünfzigern Jahren von Heere und Sehlde. Manchmal fiel es den Anwesenden dabei schwer, die Gebäude oder Straßen zu erkennen, so sehr haben sich in dieser „kurzen“ Zeit unsere Orte verändert. Nur wenige Häuser waren in den Neubaugebieten nach dem Krieg zu sehen. Viele von den älteren Häusern waren noch nicht verkleidet oder gestrichen. Auch die Straßen waren – soweit man es

erkennen konnte - in einem schlechten Zustand. Wie viel wurde da in den letzten Jahrzehnten gebaut und geschaffen. An den Bildern wurde auch deutlich, wie viele damals noch Tiere hatten. Misthaufen auf den Höfen zeigte dies.

Ich denke immer wieder, dass es wichtig ist, auch mal zurückzuschauen, um mit dem Vergangenen die Gegenwart zu beurteilen. Für uns ist vieles so selbstverständlich, dass wir es oft nicht mehr zu schätzen wissen. Schade, denn uns geht es gut.

Andreas Ohm



Pfingstmontag, 1. Juni 14 Uhr
Pfarrfest in Sehlde.

Wir beginnen mit dem Gottesdienst in der Kirche und anschließend ist im Martin-Luther-Haus und auf dem Kirchhof wieder für das leibliche Wohl gesorgt.



Steinlah

DANK AN ALLE KRIPPENSPIELKINDER

Jedes Jahr üben viele Kinder, um den Heiligabendgottesdienst oder andere Gottesdienste mit einem Krippenspiel zu beleben. Euch allen und den Initiator*innen gilt unser Dank für diese Arbeit und die Zeit, die alle dafür aufbringen.



Haverlah



Groß Elbe



Heere



Klein Elbe

Sehld

Gustedt



FAMILIENFEST ZU HIMMEL- FAHRT

GROSS ELBE Anlässlich der 888-Jahr-Feier in Groß Elbe soll der Himmelfahrtstag einmal anders begangen werden. Nämlich als Familientag.

Wir laden herzlich ein zu einem Familiengottesdienst um 11 Uhr auf dem Sportplatz des Elber Berges. Mit fröhlichen Liedern und guten Gedanken wollen wir den Himmelfahrtstag bedenken.

Anschließend steht ein Mittagessen bereit, so dass an diesem Tag die heimische Küche kalt bleiben kann. Die Konfirmand*innen des Jahrganges 2020/21 werden in den Wochen vorher viele Vorbereitungen treffen, um ein „Spiel ohne Grenzen“ anzubieten. Aktivitäten für Kinder, Väter und Mütter, Junge und Alte werden entwickelt, um einen spielerischen Nachmittag miteinander zu verbringen.

Kaffee und Kuchen wird auch angeboten werden, so dass wir hoffentlich einen schönen gemeinschaftlichen Tag miteinander verbringen können.

Vielleicht verleitet dieses Angebot dazu, in diesem Jahr mal auf Vatertagstouren zu verzichten und stattdessen einen schönen Tag mit der Familie auf dem Elber Berg zu verbringen.

Sollte das Wetter uns einen Strich durch die Rechnung machen, werden wir uns in der Kirche in Groß Elbe treffen. Das wird dann kurzfristig bekannt gegeben.

Jürgen Grote

ACHTEN SIE AUF AKTUELLE
TERMINABSAGEN UND ÄNDERUNGEN



ACHT-ACHT-ACHT MITGEMACHT

GROSS ELBE Das große Feierjahr für Groß Elbe geht mit vielen Veranstaltungen weiter.

Theater: Der kleine Prinz

Aufführungen in der Kirche Groß Elbe:

Freitag, 20. März 19 Uhr

Samstag 21. März 17 Uhr

Sonntag 22. März 16 Uhr

Ostereiersuchen und Osterfeuer

Sonntag, 12. April 16 Uhr auf dem Elber Berg mit Kaffee und Kuchen. Anschließend Osterfeuer der Frw. Feuerwehr.

Anmeldung erbeten.

Sophie Krause, Kirchstr. 2

Tel.: 49 36 282

Tage der Musik

Sa. 25. April 18 Uhr Musikalische Kleinkunst in der Musikscheune bei Wulfes, Schäfergarten 7

So. 26. April 14 Uhr

Chorgesang in der Martinskirche

Wecken durch den Musikzug

1. Mai musikalischer Umzug durchs Dorf

Eröffnung der „Elb-Galerie“

12. Mai 16 Uhr Grundschule Elbe
Eröffnung der Kunstausstellung der Schüler*innen der Grundschule Elbe

Familiientag auf dem Elber Berg

21. Mai 11 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst, anschließend Mittagessen und Spiel ohne Grenzen für alle Altersgruppen

Jugendfußballturnier des SVI

30. / 31. Mai Elber Berg

Tag der offenen Gärten

14. Juni ab 14 Uhr



Volles Haus beim Grünkohlessen des MGV in der ehemaligen Bürgerschänke

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

BESUCHE DER SENIOREN

Aus der Vergangenheit ist vielen bekannt, dass die Kinder des Kindergartens Gustedt sich immer zum Geburtstag älterer Menschen auf den Weg gemacht haben. Nun möchten wir ihnen kleine Änderungen bezüglich unserer Geburtstagstradition im Dorf mitteilen. Aufgrund sehr vieler Geburtstage, die wir nicht mehr alle in den Alltag des Kindergartens integrieren können, haben wir uns im Team Gedanken gemacht. Wir möchten die schöne Tradition aufrechterhalten, aber in einer anderen Form. In Zukunft besuchen wir die Geburtstagskinder zum 75., 80., 85. und 90. Geburtstag und ab 90 jedes Jahr. Um die Geburtstagsbesuche besser in unseren Alltag integrieren zu können, sollen unsere Besuche jeweils am Freitag stattfinden.

Einmal im Jahr soll ein Seniorentag im Kindergarten stattfinden, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, um mit unseren Kindern zu spielen, zu singen und gemeinsam zu frühstücken.

Wir werden den Termin demnächst bekannt geben und freuen uns auf viele Anmeldungen.

Wir danken für Ihr Verständnis und grüßen Sie herzlich.

Ihr Kindergartenteam

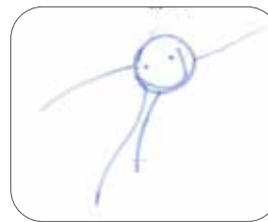
MALEN FÜR DIE ZUKUNFT...

Unsere Kinder beginnen zu malen. Dabei entstehen erste Striche und Punkte, später malen sie Figuren mit einem Kopf, Augen, Mund, Füßen und Armen. Es sind die so genannten „Kopffüßler.“ Mit der weiteren Entwicklung werden die Figuren werden detaillierter.



Kritzeldbild

Malen und Zeichnen sind bestens geeignet um die motorische Entwicklung und Kreativität zu fördern und die Wahrnehmung zu schulen. Das frühe Malen ist deshalb auch für die spätere Rechtschreibung wichtig.



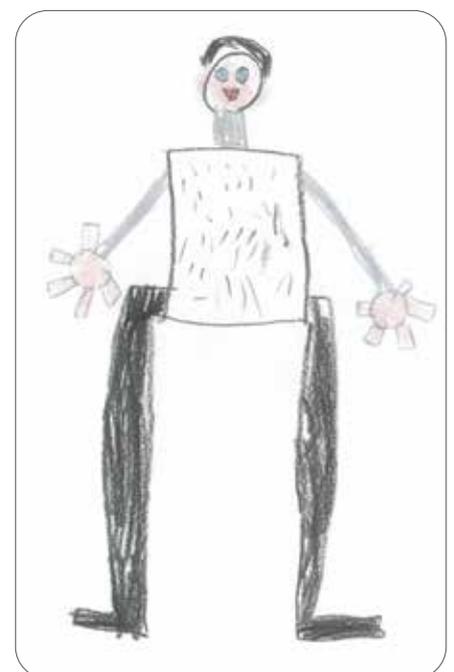
Kopffüßler

Kinder malen aus ihrer Seele heraus, deshalb begegnen wir allen selbstgemalten Bildern eines Kindes mit Wertschätzung und Respekt. Wenn ein Kind malt oder zeichnet, lernt es seine Welt besser zu verstehen. Es verarbeitet damit seine Gefühle und die Ereignisse des Alltags. Somit wird durch das Malen die Entwicklung des Kindes auf ganzer Linie gefördert.

Es verarbeitet damit seine Gefühle und die Ereignisse des Alltags. Somit wird durch das Malen die Entwicklung des Kindes auf ganzer Linie gefördert.



Mensch in der Natur



Vollständiger Mensch

DEN LEIDENSWEG JESU NACHERLEBEN

Jedes Jahr laden wir zum Ökumenischen Kreuzweg der Jugend ein. In diesem Jahr am 20. März um 17 Uhr in die Ev. Kirche in Ringelheim.

Kreuzweg heißt, wir folgen anhand von sieben Stationen dem Leidensweg Jesu. Mit biblischen Lesungen, Bildern, aktuellen Statements und Liedern kommen wir seinem Weg in den Tod ganz nah. Es geht um seine Taten, seine Worte, seine Botschaft, seinen Tod und seine Auferstehung. Dies ist entscheidend, es schenkt uns den Gegenstand unseres Glaubens, den Grund unserer Hoffnung, das Ziel unserer Liebe.

Gott wurde in Jesus ganz Mensch. In ihm als dem wahren „eikon“ (so das altgriechische Wort für Bild, Ebenbild, Gleichnis) zeigte sich uns Gott, und Jesus Christus war und ist Gottes Sohn, das erleben wir im Glauben.

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend „ICON“ zielt auf die Begegnung mit dem Antlitz Christi und der Beziehung zu der Person Jesus Christus im eigenen Leben. Die Bilder des Kreuzwegs entstammen einem Ikonenkreuzweg und öffnen damit einen Zugang zur ostkirchlich tradierten Ikonenspiritualität.

Mario Riecke



Jugendkreuzweg
20. März 17 Uhr
Ev. Kirche Ringelheim

EINLADUNG ZUM LANDES-JUGENDTREFFEN

Wir sind wieder dabei, wenn vom 12. - 14. Juni in Neuerkerode das diesjährige Evangelische Landes-Jugendtreffen ELT stattfindet. „vielfELTig“, so lautet das Motto und so wird auch das Wochenende sein.

Du bist herzlich eingeladen, bei diesem Treffen dabei zu sein! Lerne neue Leute kennen. Freu Dich auf spannende Workshops. Feiere in Gute-Nacht-Cafe's. Erlebe die Bands auf der Bühne. Wir schlafen in Zelten und genießen eine richtig gute ELT-Küche. Ein einmaliges Wochenende mit Gemeinschaft, Action und Glaube.

Weitere Informationen erhältst Du im Propsteijugendbüro Tel. 05341/9052345 oder unter www.evj-goslar.de

Mario Riecke



GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchen

**ACHTEN SIE AUF AKTUELLE
TERMINABSAGEN UND ÄNDERUNGEN**

Heere (Kp)

SO 29. MÄRZ

10.45 Oelber
16.00 Steinah Torte und Tatort

SA 4. APRIL

14.00 Ringelheim

SO 5. APRIL

9.30 Baddeckenstedt |
Groß Elbe
10.45 Alt Wallmoden |
Klein Elbe

PASSIONSANDACHTEN

Mo 6. April 19 Uhr
Klein Elbe
Die 7. April 19 Uhr
Groß Elbe
Mittwoch 8. April 19 Uhr
Steinlah

9. APRIL GRÜNDONNERSTAG

17.00 Sehlide (A)
17.30 Rhene (A)
18.00 Haverlah (A)
18.45 Oelber (A)
19.00 Gustedt
Feierabendmahl

10. APRIL KARFREITAG

9.30 Baddeckenstedt (A) |
Ringelheim (A) |
Steinlah (A)
10.45 Alt Wallmoden (A) |
Gustedt (A) | Heere (Kp/A)
15.00 Groß Elbe
Familiengottesdienst

SO 12. APRIL

FEIER DER OSTERNACHT

5.30 Klein Elbe (A) mit anschl.
Osterfrühstück
6.00 Ringelheim mit anschl.
Osterfrühstück
7.00 Oelber

12. APRIL OSTERSONNTAG

9.30 Sehlide | Steinlah (A)
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah
18.00 Rhene

13. APRIL OSTERMONTAG

9.30 Baddeckenstedt |
Groß Elbe | Ringelheim
10.45 Gustedt | Oelber | Heere

SO 19. APRIL

9.30 Groß Elbe Konfirmation
10.45 Alt Wallmoden
11.00 Gustedt Konfirmation

SA 25. APRIL

17.00 Ringelheim
18.00 Baddeckenstedt |
Heere (Kp)

SO 26. APRIL

9.30 Haverlah Konfirmation
10.00 Baddeckenstedt
Konfirmation
11.00 Steinlah Konfirmation

SA 2. MAI

17.30 Rhene
18.30 Alt Wallmoden

SO 3. MAI

10.00 Klein Elbe Konfirmation |
Oelber Konfirmation

SA 9. MAI

18.00 Baddeckenstedt

SO 10. MAI

9.30 Groß Elbe | Sehlide
10.00 Ringelheim Konfirmation
10.45 Gustedt | Haverlah

SO 17. MAI

9.30 Ringelheim | Steinlah
10.00 Alt Wallmoden
Konfirmation
10.45 Klein Elbe Festgottesdienst
TTC Edelweiß | Heere

DO 21. MAI HIMMELFAHRT

11.00 Alt Wallmoden
11.00 Familiengottesdienst auf
dem Elber Berg mit anschl.
Familiensprogramm zur
888-Jahrfeier

SO 24. MAI

9.30 Baddeckenstedt |
Steinlah
10.45 Gustedt | Oelber

SO 31. MAI PFINGSTSONNTAG

9.15 Groß Elbe
9.30 Baddeckenstedt |
Ringelheim
10.00 Gustedt
10.45 Alt Wallmoden | Heere |
Klein Elbe
17.00 Rhene

MO 1. JUNI PFINGSTMONTAG

11.00 Steinlah Ökum. Wald-GD
14.00 Sehlide mit Pfarrfest

SA 6. JUNI

13.00 Heere Konfirmation

SO 7. JUNI

9.30 Baddeckenstedt (A) |
Steinlah
10.45 Alt Wallmoden (A) |
Gustedt | Haverlah

SA 13. JUNI

13.00 Sehlide Konfirmation

SO 14. JUNI

9.30 Ringelheim
10.00 Gustedt Festgottesdienst
zum Feuerwehrjubiläum
10.45 Oelber (A)

SO 21. JUNI

9.30 Baddeckenstedt |
Groß Elbe
10.00 Sehlide Hubertustag
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah
Klein Elbe